



Jude sein. Angroschen ist festgestellt, daß das nicht der Fall ist. Aber darüber hinaus kann jetzt noch die Feststellung gemacht werden, daß Schlesinger nicht nur kein Jude, sondern vielmehr ein Völkischer ist.

In der alten Bischofsstadt Bamberg hat nach dem Bekanntwerden der Verhaftung der beiden Attentäter ein völkisches Blättchen, das den Titel „Flamme“ trägt, durch Sonderauftrag die Mittelung verbreitet, der Eisenbahnattentäter sei Jude und früher in Bamberg gewesen. Diese Mitteilung wurde in nicht mißzuverstehender Form von einer Aufforderung zu Gewalttätigkeiten gegen die Juden begleitet. Daraufhin hat nun das Stadtkommissariat in Bamberg Nachforschungen angestellt und dabei folgende Feststellungen gemacht:

1. Wichtig ist, daß Schlesinger einige Zeit sich in Bamberg aufgehalten hat.
2. Nicht richtig ist, daß er Jude ist.
3. Wohl aber steht einwandfrei fest, daß dieser Schlesinger im Jahre 1920 Mitglied des völkischen Schutz- und Trutzbundes war.
4. Weiter steht fest, daß derselbe angebliche Jude Schlesinger, das Mitglied des völkischen Schutz- und Trutzbundes, am 2. Juli 1920 einen rechtskräftigen Strafbefehl vom Amtsgericht Bamberg in Höhe von 35 Mark Geldstrafe beziehungsweise sieben Tagen Gefängnis erhielt — wegen nicht genehmigter Verbreitung antisemitischer Flugchriften.

Das Stadtkommissariat in Bamberg hat sich genötigt gesehen, diese Feststellungen zu machen, weil die Geze der Völkischen alles Maß überstieg, so daß das genannte Stadtkommissariat an die Bevölkerung Bambergs die Mahnung richten mußte, solche häßlichen Kampfmethoden abzulehnen und sich nicht durch derartige hegerische Nachrichten zu unverantwortlichen Handlungen gegen die jüdischen Mitbürger verleiten zu lassen.

Die Völkischen haben mit ihrer Judenhetze diesmal einen selten schweren Keimfall erlitten. Sie sind von ihrem eignen Dreck getropfen worden. Aber das wird sie nicht abhalten von weitem Völseln, denn, denken sie, immer kommt es ja nicht so an den Tag wie in Bamberg.

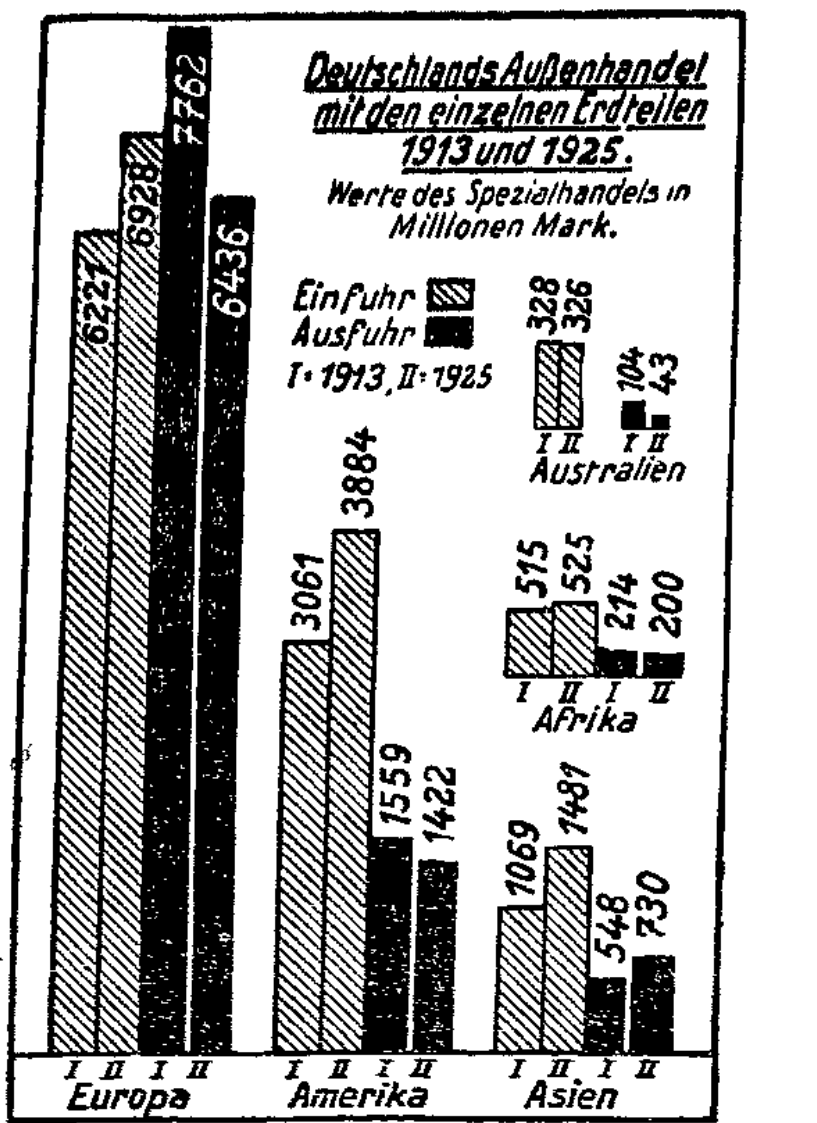
### Bayerns Don Quichotte.

Der hehrliche Reichspräsident hat auf dem am Sonntag in München abgehaltenen Reichstages-Konkordat neuerdings eine im Reichstages-Konkordat gegebene Erklärung gegen den Reichstages-Konkordat und hat erklärt, daß der Reichstages-Konkordat ein völkischer Reichstages-Konkordat ist.

Seine große Erklärung gegen den Reichstages-Konkordat hat aber nicht die Wirkung, die Reichstages-Konkordat des Reichstages-Konkordats zu beseitigen, sondern hat nur die Wirkung, daß der Reichstages-Konkordat ein völkischer Reichstages-Konkordat ist.

Die Erklärung des Reichstages-Konkordats hat aber nicht die Wirkung, die Reichstages-Konkordat des Reichstages-Konkordats zu beseitigen, sondern hat nur die Wirkung, daß der Reichstages-Konkordat ein völkischer Reichstages-Konkordat ist.

Die Erklärung des Reichstages-Konkordats hat aber nicht die Wirkung, die Reichstages-Konkordat des Reichstages-Konkordats zu beseitigen, sondern hat nur die Wirkung, daß der Reichstages-Konkordat ein völkischer Reichstages-Konkordat ist.



In unserer heutigen Statistik geben wir eine Uebersicht der Entwicklung des deutschen Außenhandels mit den einzelnen Erdteilen. Es sind die Jahre 1913 und 1925 zum Vergleich gegenübergestellt. Die Statistik umfaßt den deutschen Spezialhandel und gibt die Werte desselben in Millionen Mark wieder. Die Einfuhr betrug zusammen 1913 11,2 Milliarden Mark, 1925 13,1 Milliarden Mark. Während der Gesamteinfuhrhandel sich demnach um 17,5 Prozent erhöhte, verminderte sich der gesamte Ausfuhrhandel um 13,8 Prozent; er betrug 1913 10,1 Milliarden Mark, 1925 8,8 Milliarden Mark.

### Rebellion gegen Moskau.

Während sich die Kommunistenpresse eifrig bemüht, Zustimmungserklärungen zum neuen bolschewistischen Regime, von kleinen und kleinen Funktionär- und Mitgliederversammlungen gefaßt, ihren Lesern fein säuberlich zusammengeklebt zu servieren, hat die Opposition zu einem großen Gegenstoß ausgeschliffen. 700 kommunistische Funktionäre ersten Grades, Abgeordnete, Bezirksleiter, Stadträte, veröffentlichten eine Erklärung, die eine Solidaritätsaktion für die russische Opposition darstellt.

Die politische Plattform dieser Erklärung ist wiederholt in der Resolution zur russischen Frage, die die Opposition in der Berliner Zentrale am 6. August 1926 eingeleitet hat. Diese Resolution ruft auf der Grundlage des Glaubens an die Weltrevolution und des Willens zum Weiterleben der Weltrevolution. Sie wendet sich gegen eine Forderung der Diktatur in Rußland gegenüber der Stadt- und Dorfbevölkerung und betont, daß das Industrieproletariat und die Dorfbevölkerung die privilegierte Klasse bilden muß. Sie wendet sich gegen die Verdrängung der russischen Wirtschaft als kapitalistische Wirtschaft, damit demokratische nur die Arbeiterklasse der ganzen Welt. Sie wendet sich gegen Überwachungen der Rep und fordert schließend die Abschaffung der Diktatur und innerparteiliche Demokratie.

Der Sinn dieser Resolution ist, den Leninismus im russischen Völkischen Bewegung wieder lebendig zu machen.

Sie wollen zurückkehren zu jenem radikalen theoretischen Programm, das durch die geschichtlichen Notwendigkeiten der russischen Entwicklung unhaltbar geworden ist. Die kommunistische Opposition sieht den ungeheuren Widerspruch, der zwischen der Theorie und der Ideologie des Bolschewismus in der ursprünglichen Prägung und den staatlichen wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Tatsachen in Rußland besteht. Sie betont Theorie und Ideologie und wendet sich gegen die russische Praxis.

Vom Standpunkt der reinen Theorie aus sieht sie in der russischen Staatspraxis und in der Praxis der russischen Parteimehrheit gegen die russische Opposition einen einzigen großen Akt der

Liquidierung des Leninismus, der sich nicht nur in Rußland, sondern in allen Parteien der Komintern auswirken muß. In der Erklärung der Opposition heißt es:

Wenn der Vorsitzende des Präsidiums des Effi als Spalter der bedeutendsten Sektion der Komintern beschuldigt wird, wenn derselbe Sinowjew, der von der Gründung der Komintern an ihr Präsident ist, angeblich an der Spitze einer illegalen Fraktion stehen soll, so müssen diesen Anschuldigungen Dinge von weittragender Bedeutung vorausgegangen sein. Wenn der Präsident der Komintern und eine Reihe anderer alter und bewährter Bolschewiken aus dem Politbureau und Zentralkomitee der wichtigsten Partei der Komintern gejagt, vor den Augen einer entzündeten Bourgeoisie unter dem Jubel aller Menschweifen inner- und außerhalb der Komintern durch die Gasse geschleift und durch die Presse sämtlicher kommunistischer Parteien mit Schmutzläubeln überschüttet werden, dann kann das nicht ohne die ernstesten Folgen für die Komintern sein.

Durch derartige Methoden kann man die Komintern nur ruinieren. Die Bedeutung dieser Vorgänge für die Komintern liegt auf der Hand. Die Geze, die jetzt gegen Sinowjew usw. entfaltet wird, versteht jeder politisch denkende Arbeiter als den Versuch, die Komintern als revolutionäre Organisation des Weltproletariats zu liquidieren.

Besonders katastrophal muß sich diese Methode in unserer Partei, der R. P. D., auswirken. Man darf nicht vergessen, daß der Effi-Brief vor einem Jahre angeblich die Partei normalisieren sollte. Seine Folgen waren eine vollkommene Desorganisation und Atomisierung der R. P. D. und eine restlose Restauration der Rechten.

Für die deutsche Arbeiterklasse ist Sinowjew der Mann von Halle. Seine Abjagung wird verstanden als nachträgliche Desavonierung von Halle.

Wir weisen jede Revision des Leninismus auf das entschiedenste zurück. Zurück zu Lenin, zum wirklichen, echten, unterfälschten Leninismus!

Soweit die Erklärung. Sie ist eine Rebellion gegen den Gang der Geschichte, damit aber auch ein Lobesurteil gegen die bolschewistisch-kommunistische Ideologie. Zugleich ist sie eine Rebellion gegen die diktatorische Leitung der kommunistischen Partei und gegen die Methoden der kommunistischen Diktatur. Diese Rebellion ist von großer Bedeutung, denn schwerer noch als der Inhalt der Erklärung wiegen die Unterschriften der 700 verantwortlichen Funktionäre der kommunistischen Partei, die zum großen Teil an erster führender Stelle stehen.

Gegenüber dieser starken Opposition, die an den Kernpunkten der kommunistischen Organisationen steht, ist der Zentrale der kommunistischen Partei die bequeme Methode des Einzelhinanwurfs nicht mehr möglich. Die Auseinandersetzung wird also beginnen, wenn nicht, falls die Zentrale der kommunistischen Partei bei ihren bisherigen Methoden bleibt, die Spaltung der kommunistischen Partei die Folge ist.

### Stadttheater.

Die Stadttheater sind in der letzten Zeit sehr erfolgreich. Die Stadttheater sind in der letzten Zeit sehr erfolgreich. Die Stadttheater sind in der letzten Zeit sehr erfolgreich.

Die Stadttheater sind in der letzten Zeit sehr erfolgreich. Die Stadttheater sind in der letzten Zeit sehr erfolgreich. Die Stadttheater sind in der letzten Zeit sehr erfolgreich.

Die Stadttheater sind in der letzten Zeit sehr erfolgreich. Die Stadttheater sind in der letzten Zeit sehr erfolgreich. Die Stadttheater sind in der letzten Zeit sehr erfolgreich.

### Die künftige Berliner Polizei-Einstellung.

Die künftige Berliner Polizei-Einstellung wird sich in der nächsten Zeit ändern. Die künftige Berliner Polizei-Einstellung wird sich in der nächsten Zeit ändern.

Die künftige Berliner Polizei-Einstellung wird sich in der nächsten Zeit ändern. Die künftige Berliner Polizei-Einstellung wird sich in der nächsten Zeit ändern. Die künftige Berliner Polizei-Einstellung wird sich in der nächsten Zeit ändern.

Die künftige Berliner Polizei-Einstellung wird sich in der nächsten Zeit ändern. Die künftige Berliner Polizei-Einstellung wird sich in der nächsten Zeit ändern.

Die künftige Berliner Polizei-Einstellung wird sich in der nächsten Zeit ändern. Die künftige Berliner Polizei-Einstellung wird sich in der nächsten Zeit ändern. Die künftige Berliner Polizei-Einstellung wird sich in der nächsten Zeit ändern.

Die künftige Berliner Polizei-Einstellung wird sich in der nächsten Zeit ändern. Die künftige Berliner Polizei-Einstellung wird sich in der nächsten Zeit ändern. Die künftige Berliner Polizei-Einstellung wird sich in der nächsten Zeit ändern.

Die künftige Berliner Polizei-Einstellung wird sich in der nächsten Zeit ändern. Die künftige Berliner Polizei-Einstellung wird sich in der nächsten Zeit ändern. Die künftige Berliner Polizei-Einstellung wird sich in der nächsten Zeit ändern.

Die künftige Berliner Polizei-Einstellung wird sich in der nächsten Zeit ändern. Die künftige Berliner Polizei-Einstellung wird sich in der nächsten Zeit ändern. Die künftige Berliner Polizei-Einstellung wird sich in der nächsten Zeit ändern.

Die künftige Berliner Polizei-Einstellung wird sich in der nächsten Zeit ändern. Die künftige Berliner Polizei-Einstellung wird sich in der nächsten Zeit ändern. Die künftige Berliner Polizei-Einstellung wird sich in der nächsten Zeit ändern.

Die künftige Berliner Polizei-Einstellung wird sich in der nächsten Zeit ändern. Die künftige Berliner Polizei-Einstellung wird sich in der nächsten Zeit ändern. Die künftige Berliner Polizei-Einstellung wird sich in der nächsten Zeit ändern.

Die künftige Berliner Polizei-Einstellung wird sich in der nächsten Zeit ändern. Die künftige Berliner Polizei-Einstellung wird sich in der nächsten Zeit ändern. Die künftige Berliner Polizei-Einstellung wird sich in der nächsten Zeit ändern.





**Kurzwaren**  
außerordentlich  
billig!

Soweit

Vorrat

Maschinenwaren	48
Leinwand	25
Leinwand	15
Leinwand	25
Leinwand	45
Leinwand	45
Leinwand	30
Leinwand	20
Leinwand	25
Leinwand	15

Druckknöpfe	25
Stahlstecknadeln	25
Klosterlein	10
Leinwand	10
Kleiderlein	10
Kleiderlein	10
Kleiderlein	40
Kleiderlein	55
Kleiderlein	28
Kleiderlein	23
Kleiderlein	23

**Sämtliche Modewaren, Spitzen, Besätze, Füllstoffe usw. zu bekannt billigen Preisen.**

**LANGE & MÜNZER**  
Breitweg 51/52

**Orensers Tapetenhaus**  
Gr. Münzstraße 1 5240

**Scala**  
-Lichtspiele  
Sudenburg, Halberstädter Str. 56  
**Die elf Schillschen Offiziere**  
Wegen Riesenerfolgs bis Donnerstag verlängert

**Zentraltheater**  
DIREKTION: WALTER STEINERT  
Heute 8 Uhr:  
**Legte Aufführung!! TERESINA.**  
Donnerstag 7 1/4 Uhr  
**Fest-Vorstellung**  
anz Anlaß des fünfundsanzwanzigjährigen Direktions-Jubiläums von Direktor Walter Steinert.  
Jubiläumsvorstellung von Karl Maria von Weber.  
Hiermit: Fest-Prolog. 103  
Premiere:  
**Schwarzwaldmädel**  
Operette von Franz Josef

**Stadttheater Stendal.**  
Eröffnungs-Vorstellungen  
Donnerstag, 17. und Samstag, 19. September, jeweils 8 Uhr.  
**Fanfanier-Ouvertüre**  
Operette von Paul Boyer.  
**Der zerbrochene Krug**  
Komödie von Hans Welsch.  
**Die junge Galathee**  
Operette von Leo Stein.

**Wahle-Theater**  
Stöpsel  
Gottschalks  
Süßen

Moden, Unterhaltung und praktische Ratschläge  
**Frauenwelt**  
Nr. 14 Seite 1 Seitendrittel 30. 0.40  
Besonders billig: Einzelmöbel  
Küchenschrank 130/200 12.  
1 Spiegel 20 bis 35.4  
1 Spiegel 30 bis 45.4  
Schrank mit u. ohne Spiegel 40 bis 120.4  
Schrank 50 bis 80.4  
Tische 30 bis 65.4  
Stühle 5.00 bis 20.4  
Büchertische 10 bis 15.4  
Eispeltonen 50 bis 85.4  
Eispeltonen 95 bis 120.4  
Küchenschrank 15 bis 30.4  
Küchenschrank 35 bis 45.4  
Küchenschrank 45 bis 55.4  
Küchenschrank 55 bis 65.4  
Küchenschrank 65 bis 75.4  
Küchenschrank 75 bis 85.4  
Küchenschrank 85 bis 95.4  
Küchenschrank 95 bis 105.4  
Küchenschrank 105 bis 115.4  
Küchenschrank 115 bis 125.4  
Küchenschrank 125 bis 135.4  
Küchenschrank 135 bis 145.4  
Küchenschrank 145 bis 155.4  
Küchenschrank 155 bis 165.4  
Küchenschrank 165 bis 175.4  
Küchenschrank 175 bis 185.4  
Küchenschrank 185 bis 195.4  
Küchenschrank 195 bis 205.4  
Küchenschrank 205 bis 215.4  
Küchenschrank 215 bis 225.4  
Küchenschrank 225 bis 235.4  
Küchenschrank 235 bis 245.4  
Küchenschrank 245 bis 255.4  
Küchenschrank 255 bis 265.4  
Küchenschrank 265 bis 275.4  
Küchenschrank 275 bis 285.4  
Küchenschrank 285 bis 295.4  
Küchenschrank 295 bis 305.4

**Hopfgarten**  
Leipziger Straße 45b  
Jeden Mittwoch ab 8 Uhr  
Gesellschaftsball

**Konzerthaus**  
Mittwoch und Donnerstag: 2818  
Die beliebten  
**Kaffee-Konzerte**  
Eintritt frei!  
Bei ungünstiger Witterung im Saale.

Absahrt Strombrücke rechts Zitadelle.  
Absahrt Strombrücke rechts Zitadelle.  
Letzte große Fernfahrt nach der Lutherstadt Wittenberg  
mit Salon-Schnelldampfer „Freiherr von Stein“ (1000 Personen) am Freitag den 17. September (nur 1 Fahrt!).  
Der Dampfer läuft alle Zwischenstationen an.  
Abfahrt: 16 Magdeburg 7.00 Uhr vorm., ab Schönebeck 8.15, ab Barby 9.15, ab Alten 11.00, ab Dessau 12.30, ab Hroslau 1.00, ab Goswig 3.00, an Wittenberg 5.00 Uhr nachm.  
Fahrpreis nach Wittenberg von Magdeburg und Schönebeck Mk. 2.50  
Barby und Hroslau Mk. 1.50  
Dessau und Hroslau Mk. 1.00  
Nach Zwischenstationen entsprechende Abzüge.  
Kauf an Bord! Ia. Küche an Bord.  
**Gustav Stahlberg, Sandtorstr. 38. Fernruf 6434.**

**Magdeburger Justizskandal und kein Ende!**  
Wahnsinn oder Justizverbrechen?  
Von Dr. Karl Brill.  
64 Seiten . Mk. 1.-  
**Buchhandlung Volksstimme, Magdeburg, Große Münzstraße Nr. 3.**  
(Auch durch die Zeitungsboten lieferbar.)



Hört, Ihr Frau'n, und laßt Euch sagen.... Nach Ozonil müßt Ihr stets fragen!  
**OZONIL**  
steht auf dem Gebiet der selbsttätigen Waschmittel eine Sonderklasse dar. Besser, mühe- loser und schonender als bisher wird die Wäsche mit Ozonil selbsttätig gereinigt.



Gottschalks  
Süßen  
Lange & Co.





Magdeburger Angelegenheiten.

Magdeburg, den 14. September 1926.

Typhus in Magdeburg?

In der Wilhelmstadt wurden Anfang dieses Monats einige Fälle von Typhus festgestellt. Die Zahl der Erkrankungen betrug am Ende der vergangenen Woche 80. Zum Glück sind bisher noch keine Todesfälle eingetreten.

Auf Anordnung des Polizeipräsidiums muß die gesamte in Magdeburg zum Verkauf kommende Milch in der Magdeburger Molkerei pasteurisiert und sterilisiert werden.

Von der Pressestelle des Magistrats wird uns hierzu mitgeteilt:

„Auf wiederholte Anfragen hin aus allen Kreisen der Bevölkerung wird mitgeteilt, daß zurzeit die Gefahr einer Typhusepidemie durch das Trinkwasser der Magdeburger Wasserleitungen nicht besteht.“

Die täglich angestellten Untersuchungen des Trinkwassers im Wasserwerk ergeben eine durchaus nicht zu besorgniserregende Keimzahl. Immerhin ist in so gefährdeten Zeiten wie jetzt der Genuß rohen Trinkwassers jeder Art möglichst zu vermeiden.

Zählt pünktlich die Beiträge!

Parteigenossen und Genossen!

Mit dem 1. Oktober 1926 tritt die Unterführung für den Sterbefall in Kraft. Es liegt im Interesse jedes einzelnen Mitglieds, darauf zu achten, daß sein Mitgliedsbuch in Ordnung ist.

Wir bitten nochmals die Mitglieder, den Unterkassieren keine Schwierigkeiten beim Einholen der Beiträge zu machen. Im Quartal vom 1. Oktober bis 31. Dezember findet für den Ortsverein (für sämtliche Bezirke) eine Bücherkontrolle statt.

In die Bezirksleitungen und Unterkassierer!

Bezirksleiter und Bezirkskassierer wollen die Bücherkontrolle im nächsten Quartal vornehmen, die Marken entwerfen und in allen Bezirken für reiblose Durchführung der Kontrolle sorgen.

Polizeiansstellung.

In der Sitzung des Polizeipräsidiums findet zurzeit eine Ausfertigung von Modellen, Lichtbildern und graphischen Darstellungen statt, die das umfangreiche Arbeitsgebiet der Magdeburger Polizei veranschaulichen.

In einer Sitzung sind im Original Abzeichen von 133 politischen Organisationen zusammengestellt. Alle Parteien, von den Kommunisten bis zu den Volkshilfen, sind vertreten.

Ein Planmodell über eine Polizeiregion gegen Juden- schußwaffen im Sonderfall zeigt ein in sorgfältiger Arbeit hergestelltes anderes großes Modell.

Die verschiedenen Verwaltungsabteilungen und Dienststellen sind feinstufige Filialarbeiten in der Form als Modell auf einem großen Schemaplan angeordnet. Der Verfertiger ist ein Polizeibeamter.

Die wertvollen Ausstellungsgegenstände bieten einen sehr umfangreichen Einblick in die Vollstreckung des Schaffens eines großen Polizeibeamten. Die Modelle und Zeichnungen, sämtlich von Polizeibeamten selbst gefertigt, lassen liebevolle Arbeit erkennen.

Ganz sauber ausgeführte Modelle zeigen die Einrichtung des Wohnraumes des Beamten auf dem Polizeipräsidium und der Kriminalabteilung.

Ein Planmodell über eine Polizeiregion gegen Juden- schußwaffen im Sonderfall zeigt ein in sorgfältiger Arbeit hergestelltes anderes großes Modell.

Ein Planmodell über eine Polizeiregion gegen Juden- schußwaffen im Sonderfall zeigt ein in sorgfältiger Arbeit hergestelltes anderes großes Modell.

Ein Planmodell über eine Polizeiregion gegen Juden- schußwaffen im Sonderfall zeigt ein in sorgfältiger Arbeit hergestelltes anderes großes Modell.

Ein Planmodell über eine Polizeiregion gegen Juden- schußwaffen im Sonderfall zeigt ein in sorgfältiger Arbeit hergestelltes anderes großes Modell.

Das Obst im Zeitenwandel.

In früheren Zeiten konnte man sich noch auf die einzelnen Jahreszeiten freuen: es gab einen richtigen Frühling, einen Sommer, einen Herbst und einen Winter.

Es gibt auch keine richtigen Obstzeiten mehr. Früher konnte man sich auf Äpfel, Pflaumen und Weintrauben freuen. Man wußte die Zeit, wann sie reifen, wann die ersten auf den Markt kommen.

Und wie vielerlei Sorten gibt es! Was hat die fortgeschrittene Obstzüchterei alles für Früchte herbegebracht! Die Namen der Apfelarten allein füllen ein ganzes Buch.

Die schlimmsten Schädlinge sind Frost, Hagelschlag und Raupen. Äpfel und Birnen sind unter den Obstsorten die in wirtschaftlicher Beziehung wichtigsten; sie sind es aber leider, die am meisten heimgesucht werden.

Die Verwendung des Obstes erstreckt sich auf die verschiedensten Gebiete: außer der Verwendung in rohem Zustand, als frisches und als Dörrobst, werden Früchte zur Ruß- und Karmeladeproduktion gebraucht.

Der volkswirtschaftliche Wert des Obstes ist ein sehr großer, die Verwendung der Früchte eine sehr vielseitige. Als Nahrungsmittel ist das Obst zwar sehr geschätzt, aber noch immer nicht genügend gewürdigt.

Die Verwendung des Obstes erstreckt sich auf die verschiedensten Gebiete: außer der Verwendung in rohem Zustand, als frisches und als Dörrobst, werden Früchte zur Ruß- und Karmeladeproduktion gebraucht.

Der volkswirtschaftliche Wert des Obstes ist ein sehr großer, die Verwendung der Früchte eine sehr vielseitige. Als Nahrungsmittel ist das Obst zwar sehr geschätzt, aber noch immer nicht genügend gewürdigt.

Die Familientragödie in Calbe.

Wir berichten in unserer gestrigen Ausgabe über die Schwurgerichtsverhandlung am Montag, in der der Oberbürgermeister Albert Nagus aus Calbe an der Spitze wegen Körperverletzung mit tödlichem Ausgang zu 5 Jahren Gefängnis verurteilt wurde.

Wie kam es zu der Tat?

Der Angeklagte ist ein Mann, der jetzt im 45. Lebensjahr steht und der bereits zweimal verheiratet war. Seine zweite Frau starb am 25. April 1924. Und Anfang dieses Jahres trug sich der Angeklagte mit dem Gedanken, zum drittenmal zu heiraten.

Der Verteidiger sagte in diesem Prozeß, daß der Sohn kein Recht habe, seinem Vater Vorschriften zu machen. Er meint, ein Mann, der im besten Mannesalter steht, braucht nicht Rücksicht auf seine Kinder zu nehmen, wenn es sich darum dreht, Ordnung im Familienleben aufrechtzuerhalten.

Der Angeklagte ist ein Mann, der jetzt im 45. Lebensjahr steht und der bereits zweimal verheiratet war. Seine zweite Frau starb am 25. April 1924.

hören immer mehr und mehr auf und machen modernen Fabrik- metallen mit Dampf und Elektrizität Platz. Auch auf den großen Obstfarmen sind bereits Maschinen in Verwendung.

Das die Lebensmittelversorgung sich auch in der Industrie der Obstverarbeitung eingeschlichen hat, braucht leider nicht erst gesagt zu werden.

Die Früchte erhielten einen ganz fremden Geschmack, eine andre Farbe, ein andres Aussehen. Verbannt soll es auf diese Weise ge- lungen sein, Pflaumen mit Apfelfongeschmack und umgekehrt zu züchten.

Wie es gelungen ist, eine fast kernlose Apfelsorte zu züchten, so züchtete man auch schon kernlose Pflaumen. Sie sind noch nicht so gut, wie die noch Kerne und Gehäuse führenden Früchte, doch lassen die Versuche vieles hoffen.

Zu Religion, Sitte und Gebrauch spielt das Obst bei den Völkern ebenfalls eine Rolle. Der Apfel galt von jeher als ein Sinnbild der Fruchtbarkeit und die Frucht vom „Baume der Erkenntnis“, zu deren Genuß die Schlange Eva und diese wieder Adam verführte.

Die Königin des Genusses, die Nachtigall, die trillernde Lerche, die lustigen Meisen, Grasmüden, Kuckuckchen, Goldammern und nicht zuletzt die Schwalben räumen unter den Obstfeinden gehörig auf.

Der volkswirtschaftliche Wert des Obstes ist ein sehr großer, die Verwendung der Früchte eine sehr vielseitige. Als Nahrungsmittel ist das Obst zwar sehr geschätzt, aber noch immer nicht genügend gewürdigt.

Die Verwendung des Obstes erstreckt sich auf die verschiedensten Gebiete: außer der Verwendung in rohem Zustand, als frisches und als Dörrobst, werden Früchte zur Ruß- und Karmeladeproduktion gebraucht.

Der volkswirtschaftliche Wert des Obstes ist ein sehr großer, die Verwendung der Früchte eine sehr vielseitige. Als Nahrungsmittel ist das Obst zwar sehr geschätzt, aber noch immer nicht genügend gewürdigt.

Sohn lösging — das Gerücht hat einen Angriff des Vaters angenommen — ihn mit beiden Händen an den Hals faßte, wodurch Vater und Sohn zu Boden stürzten.

Sinnlose Wut.

Der Vater fühlt sich in seiner Väterehre verletzt. Er lebt in dem Wahne, sein Sohn habe ihn, den Vater, angegriffen und mißhandelt. Am Munde trägt er eine Verletzung. Das herunter- stürzende Blut — höchlich hat sich der Mann die Wunde beim Sturze zugezogen — verfestigt ihn in geradezu wahnsinniger Wut.

Vor den Geschworenen.

In dem großen Schwurgerichtssaal steht der Vater als Zeu- gnisgeber. Er ist unruhig und achtet kaum darauf, was überhaupt im Saale vorgeht.

Erregung. Er soll seinen Sohn erschlagen haben. Dieser macht ihm der Vorrede auf die schwere Anklage aufmerksam. Obgleich ihm sein Junge einwas. „Ja, ich habe meinen Sohn erschlagen, aber ich habe es nicht gewollt.“ Auch vor Gericht labt der Angeklagte in dem Wahn, er sei von seinem Sohne angegriffen worden. Der Vater ruht an einfacher Stelle auf dem Friedhof. Der Vater sieht vor den Geschwornen als Zeuge. Viel ist aus dem Angeklagten nicht herauszubekommen. Wäre, mit gefestigten Augen geht der Angeklagte wieder auf seine Wank zurück. Ueber seine Lippen kommt kein Wort darüber, daß ihm die Tat leid tut. Davon spricht der Vater nicht. Aber sein Verhalten vor Gericht, seine Augen und sein Bild sagen viel mehr als Worte zum Ausdruck bringen könnten. Der Vater ist ruhig geworden. Vor seinen Augen steht der erschlagene Sohn. Bitter tut ihm die Tat, die er im Genußrausch begangen hat, leid. Er kann sie aber nicht mehr ungeschehen machen.

Während der ganzen Zeugenvernehmung spricht der Angeklagte kein Wort. Es treten Zeugen auf, die den Beschuldigten als ruhigen Menschen schildern, die sich einfach nicht erklären können, wie er sich plötzlich so verhalten konnte. Zeugnishaften sagen günstig für ihn aus. Verschiedene Ehrenämter hatte der Angeklagte inne. Niemand zweifelte an seiner lautenen Gehrinnung. Und doch erschlug er seinen Sohn. . . .

Der Staatsanwalt beantragte 8 Jahre Zuchthaus. Der Mann auf der Anklagebank zuckt nicht einmal zusammen. Er hat das kommen sehen. Er weiß, daß er für lange Zeit seine Freiheit verliert, muß mit einem Leben hinter Gitterfenstern.

Das Urteil.

Der Angeklagte war nicht in Haft. Er hätte während der Beratung des Gerichts verlassen und die Flucht ergreifen können. Die zu erwartende schwere Strafe hätte ein solches Verhalten verständlich gemacht. Schon viel eher, als das Gericht den Saal wieder betritt, ist der Angeklagte auf der Anklagebank, um den Urteilsspruch entgegenzunehmen. Er denkt nicht an Flucht. Stille herrscht im Gerichtssaal als das Gericht wieder erscheint. Der Staatsanwalt ist nicht sofort zur Stelle. Minuten werden zu Eiszeiten. Wenn doch nur alles erst vorbei wäre. Der Vorsitzende gibt eine ausführliche Urteilsbegründung. Alles Einzelheiten werden noch einmal erörtert. Die Zeugenansagen werden nebeneinandergestellt. Das Ende: Das Gericht ist der Auffassung, daß der Angeklagte nicht des Totschlags, sondern der Körperverletzung mit tödlichem Ausgang schuldig ist. Zum erstmaligen erhebt der Mann auf der Anklagebank den Kopf. Seine Augen weiten sich. Das Gericht nimmt den Ausdruck eines Mannes an, der plötzlich aus einem tiefen Schlafe erwacht. Der Vorsitzende fährt fort: „Aber die Tat ist so schwer, daß der Angeklagte eine empfindliche Strafe erhalten muß. Das Gericht hat fünf Jahre Gefängnis für anzunehmend und gerecht empfunden!“

Der Vorsitzende ist zu Ende. Das Gericht des Angeklagten hat den alten Ausdruck wieder angenommen. Er spricht kein Wort. Der Vorsitzende wird verhandelt. Der Angeklagte wird ins Gefängnis gebracht. Er geht ruhig mit. . . .

Saft und Wärme in der Herbst.

Es ist mit der Herbstzeit nicht mit allen andern Dingen. Das Herbstzeit, mit der gesunde Menschenverstand einig ist, ist häufig auch das richtige für die Gesundheit. . . .

Die Herbstzeit ist eine Zeit, in der die Natur sich zu entspannen beginnt. Die Blätter fallen, die Tage werden kürzer, die Nächte länger. . . .

Die Herbstzeit ist eine Zeit, in der die Natur sich zu entspannen beginnt. Die Blätter fallen, die Tage werden kürzer, die Nächte länger. . . .

Die Herbstzeit ist eine Zeit, in der die Natur sich zu entspannen beginnt. Die Blätter fallen, die Tage werden kürzer, die Nächte länger. . . .

— Und wie das Volk der Wanderer. Der Schwedische Touristenverein zählt 118 678 Mitglieder bei 9 Millionen Einwohnern. Deutschland mit seinen 60 Millionen wählte also in den Gebirgs- und Wandervereinen rund 1,1 Millionen Mitglieder haben. Es hat aber nicht einmal die Bedürfnisfrage herangezogen und das fast künstliche Schweben mit Deutschland verglichen, wo über ein Viertel der Bevölkerung in Großstadtbauern zusammengegendrängt ist. Da geht sich, wie wenig und in den Anfängen bei uns noch der Wanderport ausgebildet ist. —

— Die Ursachen plötzlicher Todesfälle beim Baden. Es ereignet sich während des Sommers regelmäßig eine große Anzahl von Todesfällen durch Ertrinken, die nicht ohne weiteres erklärt werden können. Wenn Kräftige, ans Baden gewöhnte junge Leute von der Anfall, vom Ufer oder vom Kahn aus ins Wasser springen und lebend nicht wieder auftauchen, so muß bei ihnen eine ungewöhnliche Todesursache angenommen werden. Für die nicht seltenen plötzlichen Todesfälle dieser Art müssen wir, so schreibt Prof. Dr. Heinrich Rosen (Berlin) im neuesten Heft der „Beitrag zur ärztliche Fortbildung“, physiologische Ursachen, nämlich den Kältereiz und seine reflektorische Wirkung in Betracht ziehen. Subjektiv wird der Kältereiz im Bade anfänglich recht erheblich empfunden. Reflektorisch treten eine Reihe unwillkürlicher Muskelbewegungen und Atembewegungen dabei auf. Es ist wohl denkbar, daß der Reflex des kalten Wassers unter gewissen Umständen so erheblich ist, daß er zum Tode führt. Atmungstillstand, Stillstand des Herzens durch Ueberdehnung seiner Höhlen, Maximale plötzliche Verengungen des Bluttrucks, Ueberfüllung des Zentralnervensystems mit Blut können einzeln oder gemeinsam den tödlichen Ausgang hervirken. Der Reflex des kalten Wassers wird um so stärker und schädlicher, je weniger abgekühlt die Haut vor dem Baden ist. Von alters her besteht daher der bringende Rat, erst nach Abkühlung der Haut an der Luft nach Entleerung der Kleider sich dem kalten Wasser auszugeben. —

Sozialdemokratische Partei.

Seitl. Neue Werkstatt. Heute Dienstag abend 8 Uhr Funktionärstagung im „Hinterhof“. . . .

— Der ist milderbittelt? Durch grundbuchmäßige Eintragung vom 24. September 1924 war eine Lehrerin Eigentümerin eines ihr von der Stadtgemeinde verkauften Bauplatzes geworden, auf dem sie dann für sich und ihre Mutter ein Einfamilienhaus mit 22 Quadratmeter größerer Wohnfläche errichten ließ. Wegen dieses Grundstücksvertrags nahm die Lehrerin Steuerfreiheit gemäß § 8 (1) Nr. 9 in Anspruch. . . .

— Angehörige Pflanzungen. Die Frau Engel berichtet, daß sie Pflanzungen und Anlagen in großer Zahl als Pächterin angekauft werden, deren Zweck während der Pflanzung nicht bestimmt werden und unter Bedingungen bestimmt werden soll. . . .

— Diebstahl der Zehnmarken. Wegen Grundverhandlung gegen die Angehörigen des Reichsgerichts vom 8. April 1909, welches die unterfugte Entschichte von elektrischem Strom unter Strafe stellt, haben sich der Verurteilte A. und seine Ehefrau vor dem Landgericht zu verantworten. . . .

— Diebstahl eines Kaufbills. Der Arbeiter A. wurde zur Zahlung von Kaufbills eines Kaufbills verpflichtet. Er ist in diesem Punkte hartnäckig er seine eigene Meinung. . . .

— Angehörige Pflanzungen. Die Frau Engel berichtet, daß sie Pflanzungen und Anlagen in großer Zahl als Pächterin angekauft werden, deren Zweck während der Pflanzung nicht bestimmt werden und unter Bedingungen bestimmt werden soll. . . .

— Bei der Arbeit angefallen. Bei Straßenarbeiten in der Dalberstraße wurde ein Arbeiter bei einer Straßenbohrung der Linie 1 angefallen. In schwerem Zustand und bewusstlos mußte der Arbeiter dem Eubenburger Krankenhaus zugeführt werden. —

— Wer ist der Eigentümer? Am 12. d. M. wurden am Elbufer in der Nähe des Klubhauses Germania ein weißes Döcklein (Größe 42), eine weiße Hemdhohe mit bestickten Ärmeln durchwirkt, und ein Hemd mit breitem Spitzenbesatz und schmalem Schultertrager vorgefunden. Es liegt die Vermutung vor, daß die Eigentümerin der Sachen beim Baden in der Elbe verunglückt oder in selbstmörderischer Absicht in die Elbe gegangen ist. Da eine Person, auf welche die Beschreibung der obengenannten Kleidungsstücke zutrifft, bisher als vermißt nicht gemeldet worden ist, wird um Mitteilung gebeten, wer als Eigentümer der aufgefundenen Kleidungsstücke in Frage kommt. Meldung erbittet der Polizeipräsident, Kriminaldirektion, Zimmer 265. —

— Gardinenbrand. Infolge leichtfertigen Umgehens mit einer brennenden Spiritusplatte gerieten am Montag abend in einem Wohnzimmer des zweiten Obergeschosses im Hause Ulfenstraße 82 die Gardinen in Brand. Der um 8.45 Uhr alarmierte Löschzug der Feuerwehr beseitigte die Gefahr mit kleinem Löschgerät. —

— Erledigt sind die Ausschreiben betreffend der Vermittlerin Martha Gensjchel und Jenni Klemme. —

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold.

Abteilung Alte Reustadt. Achtung, Jugend! Am Mittwoch abend 8 Uhr Volkerversammlung im Vereinslokal. . . .

Theater, Konzerte, Vorträge etc. Heinrichshafen. Ausstellung „Die Kunststätte“, Gemälde und Holzschritte Weltner Künstler, geöffnet werftags von 8 1/2 bis 6 1/2 Uhr. Eintritt frei. —

Rundfunkprogramme.

Rundfunk Leipzig (Welle 452), Dresden (Welle 294) . . .

Mittwoch, 15. Sept. 3: (Deutsche Welle) . . .

Rundfunk-Program. Berlin, Königsplatz, Steintor . . .

Mittwoch, 15. Sept. 3.30: Die Rundfunkzeitung . . .

Rundfunk-Program. Hamburg, Bremen, Hannover . . .

Mittwoch, 15. Sept. 12.20: Musikalische Schulfest . . .

Diebstahl eines Kaufbills. Der Arbeiter A. wurde zur Zahlung von Kaufbills eines Kaufbills verpflichtet. Er ist in diesem Punkte hartnäckig er seine eigene Meinung. . . .



Internationale gewerkschaftliche Werbeweche.

Gewerkschaften und Staat.

Pflichten gegen den Staat zu erfüllen, wird dem nicht allzu schwer fallen, der überzeugt sein kann, daß diese Pflichten nach Maßgabe der Kräfte gleich verteilt sind...

Stehen sie auf Vorrechte der andern;

wie sollte auf solchem Boden das Gefühl der Zuneigung und der Aufopferung für solchen Staat entstehen oder gar gedeihen? Die aus der Umwälzung im November 1918 erwachsene demokratische Republik brachte zwar nicht die Erfüllung der auf Errichtung eines wirklichen Volksstaats abzielenden Hoffnungen...

als Quelle der Macht das Volk getreten.

Sache des Volkes also ist es, von dieser Macht den geeigneten Gebrauch zu machen.

Die Gewerkschaften als die berufenen Vertreter der Arbeitnehmer aller Kategorien sind hieran besonders interessiert. Ihrem Wesen wie ihrer Tendenz nach ist für sie die Demokratie die gegebene Form für die Bewältigung öffentlicher Aufgaben.

Nicht nur mit Worten, sondern tausendfältig mit der Tat, mit dem Einsatz von Leben und Eigentum haben die deutschen Gewerkschaften bewiesen, daß sie zu diesem Staate stehen. Ihn sich von niemand entreißen lassen, in und an ihm weiterarbeiten wollen.

Nutzbefähigungsrecht in der Führung der Wirtschaft

zu fordern. Die Zustände in der deutschen wie in der Weltwirtschaft, die Erfahrungen während der Inflationsjahre, die offenkundige Unzulänglichkeit der Wirtschaftsführer, eine baldige Änderung der verfahrenen Verhältnisse herbeizuführen, der mangelnde Wille, selbstständige Interessenvertretung hinter Notwendigkeiten für die allgemeine Wohlfahrt zurücktreten zu lassen...

„Es kann heute nicht mehr gegen die Arbeitererschaft regiert werden!“ sagte der Reichskanzler Brüning; „es kann nicht ohne die Arbeitererschaft regiert werden!“ führte der Generaldirektor Dr. Silberberg auf der Dresdner Tagung des Reichsverbandes der Deutschen Industrie aus.

Weder eine ruhige Aufwärtsentwicklung im Innern (Gedung der Kaufkraft, damit Beförderung des inneren Marktes, Schaffung vermehrter Arbeitsgelegenheit) wie eine gesunde Außen-, das heißt Handelspolitik mit den andern Völkern läßt sich rein politisch „machen“.

Man wird sich also mit der Arbeitererschaft verständigen.

So ihrer Einwirkung versichern müssen.

wenn man den Völkern „Vollgemeinschaft“, „Schicksalsgemeinschaft“ Leben und Inhalt geben, wenn man Volk und Staat besseren Tagen entgegenführen will. Praktischer Mitarbeiter haben sich die Gewerkschaften nie entzogen. Denn von vertieften Illusionen, war in den Jahrzehnten ihres Bestehens die Arbeit der Gewerkschaften im westlichen Europa die tragende Säule der Zukunft wie aus dem Auge vor.

Gerade ihr Verlangen zum eigenen Volke, zum Staat, war eine der höchsten Triebkräfte der Gewerkschaften zur eifrigen Pflege guter innerweltlicher Beziehungen mit dem Ziele der friedlichen Annäherung der Völker.

räumen also eine der Hauptbeschwerden der Wirtschaft aus der Welt, sie könne also wegen der niedrigen Löhne usw. der andern Länder ihre Verpflichtungen auf dem Weltmarkt nicht einhalten.

Jede Klasse versteht ihre Interessen, „kämpft“, um sie durchzusetzen. Die Gewerkschaften tun nichts andres, sie haben aber im Gegensatz zu manchen andern Klassenvertretung viel häufiger Opfer für die Allgemeinheit gebracht.

Peter Grafmann.

Kulturarbeit der Gewerkschaften.

Haben wir es nicht so oft vernommen, daß die Gewerkschaften einem rohen Materialismus anhängen, nur auf mehr Lohn und weniger Arbeit bedacht sind?



Ohne Gewerkschaften: Kinderausbeutung und Zerstörung der Familie.



Durch die Gewerkschaften: Gesunde Arbeiterjugend.

Kümmlich: Wenn die Kapitalisten immer höhere Profite zu erzielen suchen, dann geschieht dies aus Idealismus. Reiner Idealismus, wenn sie vor den Arbeitern verlangen, zehn, zwölf und vierzehn Stunden zu schuften für einen Hungerlohn.

Genau sind diesem kapitalistischen Idealismus freilich die Klauen beschnitten. (Sie wachsen aber immer wieder nach.) Will man den Idealismus des Kapitals in seiner Reinkultur gemessen, dann muß man das frühkapitalistische Zeitalter studieren, als es noch nicht behindert wurde durch eine „untragbare Sozialpolitik“.

Es waren schöne Zeiten, so um die erste Hälfte des 19. Jahrhunderts. Damals konnte man noch fünfjährige Kinder in den idealisierenden Dienst des Kapitals einspannen. Wo fand die idealen Zeiten, als es kein Arbeitszeitgesetz, keine Beschränkung der Kinder- und Frauenarbeit, keine Gewerkschaften und Löhne, keine Gewerbegerichte und Betriebsräte gab...

Dannals hatten die Arbeiter noch die Freiheit, von 6 Uhr morgens bis in die späte Nacht zu arbeiten, für einen Lohn, der ihnen von selbst das Trachten nach den materiellen Gütern verbot, ihnen, ihren Frauen und Kindern. Das waren ideale Zustände, als die früh verweilten Arbeiter, die nackten Füße in Holzschuhen, die ausgegallenen Leiber in verlässlichen, gestrickten Kleidern, noch vor Tagelohnern zu den Treppenhäusern des Kapitals strömten.

Kultur, Qualifikation? Eine immer dünner werdende Oberschicht, die das schwere Los auf sich genommen hatte, immer reicher zu werden, trieb ihren Idealismus so weit, Träger der Kultur zu sein. Man betrachte nur die erbbildeten arabischen Erzeugnisse aus jener Zeit, und man hat einen anschaulichen Begriff von dieser Kultur.

Und welche geistige Dürftigkeit in der Literatur der sogenannten nachklassischen Zeit! Bis dann endlich mit dem Aufsteig der Arbeitererschaft, die angeblich einem rohen Materialismus verfallen ist, der Naturalismus den Kampf ausnahm gegen den verlogenen Plunder.

Wie sollte der Künstler die Größe der Zeit nachschaffen, wenn diese Größe sich nur in Zahlen ausdrückt? Wie sollte er „auf freiem Grund im freien Volk“ stehen, wenn dieses Volk in dumpfer Sklaverei ver schmachtet?

Ich bin nicht immer entzückt von allen Kunst- und Literaturströmungen, die während der letzten 50 Jahre in immer schnellerer Folge über uns hinweggezogen. Aber wer kann bestreiten, daß hier Schönheit und gesucht wird. Und wenn die nach der vollendeten Schönheit Schmachtenden nicht befriedigt sind, so mögen sie nicht vergessen, daß wir heute nur einen durch die Arbeiterbewegung gemilderten Kapitalismus haben.

Von den drei großen Kulturnationen Europas ist es zweifellos die deutsche, in der sich die verwüstende Unkultur des Kapitals am schärfften ausgetobt hat. Die Engländer haben sich immerhin ein gemeinsames gesellschaftliches Band in ihrer freien Religiosität bewahrt, während bei uns auch die Religion organisiert, militarisiert wurde. In Frankreich wurden noch im 18. Jahrhundert alle Franzosen Bürger. Die wachsende Zahl der Ungläubigen schuf sich in der Politik und der Freimaurerei eine neue Religion.

Dieser rohe Materialismus der Sozialdemokratie und der freien Gewerkschaften hat die deutsche Kultur vor dem Untergang bewahrt. Mögen die wandelnden Gespenster einer vergangenen Zeit in ihren Konventionen naserümpfend von jenen Gewerkschaftssekretären reden, die Deutschland aus dem Zusammenbruch gerettet haben; sie können es doch nicht bestreiten, daß diese Gewerkschaftssekretäre durch die Schule der angeblich auf rohen Materialismus gestellten Gewerkschaften gegangen sind und Deutschland — geschichtlich gesehen — von heute auf morgen aufgerichtet und ihm einen Ehreplatz im Bunde der Völker verschafft haben.

J. Et.

Aus der Gewerkschaftsbewegung.

Die Tätigkeit der Schlichtungsbehörden.

Der neue Heberbid über die Tätigkeit der Schlichtungsbehörden im Jahre 1925 bringt, wie aus den Mitteilungen der letzten Nummer des Reichsarbeitsblattes (Nr. 33) hervorgeht, gegenüber 1924 eine Erweiterung der statistischen Angaben. Die Zusammenstellung enthält eine genauere Beschreibung des Streitgegenstandes, ferner die Angabe, auf welchen Antrag das Schlichtungsverfahren oder das Verfahren auf Verbindlichkeitsklärung des Schiedspruchs eingeleitet wurde und schließlich noch Feststellungen darüber, welche Arbeitergruppen von dem Streite betroffen worden sind.

Die Zusammenstellung der Tätigkeit der Schlichtungsbehörden im Jahre 1925 zeigt folgendes Bild: Die Zahl der Schlichtungsausschüsse beträgt 119, die der selbständigen Zweigkammern 24, Streitgegenstand der Schlichtung des Gehalts in 9428 Fällen, Arbeitszeit 729, sonstige Arbeitsbedingungen 2610. Auf Antrag der Unternehmer wurde das Verfahren eingeleitet in 967 Fällen, der Arbeiter 11118, der Unternehmer und Arbeiter 123 und von Amts wegen 162.

Der Streit betraf Arbeiter in 10494 Fällen, Angestellte 1760, Arbeiter und Angestellte 77. Die Zahl der erledigten Schlichtungsverfahren vor Schlichtungsausschüssen beträgt 12560. Von den Schlichtungsausschüssen wurden erledigt vor Festsetzung einer Verhandlung 692, im Vorverfahren 1162, nach Vorverfahren im Verfahren vor der Schlichtungskammer verhandelten Fällen wurden erledigt durch Einigung 1162 Fälle, durch Schiedspruch 7666, durch sonstigen Beschluß 769. Von den Schiedsprüchen bedurften 270 nicht der Annahme, weil sie gemäß § 73, 80 DRG. bindend waren; von beiden Seiten angenommen wurden 3177, von einer oder beiden Seiten abgelehnt 1200.

Von den abgelehnten Schiedsprüchen wurden erledigt durch Ausspruch der Verbindlichkeitsklärung 601, durch Ablehnung der Verbindlichkeitsklärung 1933 und auf andere Weise 2600. In die 12300 Schlichtungsverfahren, die 1925 von den Schlichtungsausschüssen erledigt wurden, sind 522 Fälle nicht einbezogen, in denen die Streitparteien ihre Ansprüche anerkennen, die Klagen und die vom Reichsarbeitsminister bestellten besonderen Schlichter erledigten 1008 Schlichtungsverfahren.

In ganzen wurden somit im Jahre 1925 12360 plus 1035 Schlichtungsverfahren erledigt. Die Zahl der 1924 erledigten Schlichtungsverfahren bei den Schlichtungsausschüssen betrug 10460 und bei den Schlichtern 200. Wir haben also im Jahre 1925 einen Rückgang der Verfahren bei den Ausschüssen um 1130 oder 10 Prozent und bei den Schlichtern um 1037 oder 49,5 Prozent.

Gewerkschaftskonferenz Rheinland-Westfalen.

Am Montag fand in Düsseldorf eine Konferenz der freien Gewerkschaften von Rheinland und Westfalen statt. Die sich mit der im Westen Deutschlands besonders dringenden Erwerbslosenfrage befaßte. Die Konferenz wurde eröffnet durch Geflügel englischer Bergarbeiter, die für die ausgetriebenen

politischen Vergarbeiter im westlichen Deutschland... Der Vorsitzende der Konferenz, Genosse Dr. Meyer, wies einleitend auf die internationale Arbeit der Gewerkschaften hin.

Zum Erwerbslosenproblem sprach Genosse Splitt vom Bundesvorstand des Allgemeinen deutschen Gewerkschaftsbundes, der die Aufgabe unterrichtete, daß gerade im rheinisch-westfälischen Industriegebiet die Unternehmer besonders tätig seien, die Arbeitslosenfrage nach weiter zu erschweren.

Nach einer kurzen Debatte nahm die Konferenz eine Resolution im Sinne des Referenten an. Den Schluß der Konferenz bildete eine Rede des Mitglieds im Vorstand des Internationalen Gewerkschaftsbundes, Genossen Meriens (Brüssel) über die Notwendigkeit und die Aufgaben der gewerkschaftlichen Werbeweche.

Noch nicht einigungsfähig.

Der Allgemeine deutsche Beamtenbund schreibt uns: Die zwischen Deutschem Beamtenbund und dem Allgemeinen deutschen Gewerkschaftsbund geführten Verhandlungen über die Gründung einer einheitlichen Beamtengewerkschaft sind gescheitert, und zwar in der Organisationsfrage, in der sich tiefgreifende Meinungsverschiedenheiten ergaben.

In der letzten Verhandlung vom Freitag war vom Deutschen Beamtenbund die Erklärung abgegeben worden, daß er nur das Prinzip der reinen Beamtengewerkschaft anerkennen könne und deshalb unter Zulassung einer bestimmten Übergangszeit von den Spitzenverbänden, die Arbeiter bzw. Angestellte und Beamte organisieren, die Lösung der bei ihnen organisierten Beamten fordern.

Demgegenüber wurde vom Allgemeinen deutschen Gewerkschaftsbund betont, daß in den Verhandlungen von Anfang an die Voraussetzung bestanden habe, daß die Beamtengewerkschaften der gewerkschaftlichen Verbände ebenso wie sie jetzt dem Allgemeinen deutschen Gewerkschaftsbund angegliedert sind, in Zukunft aus der neuen einheitlichen Beamtengewerkschaften angehören müssen.

Vom Deutschen Beamtenbund wurde bestritten, daß durch die von dem Allgemeinen deutschen Gewerkschaftsbund geforderte Einbeziehung der Beamtengewerkschaften in die gewerkschaftliche Organisation eine Verletzung der Interessen der Beamtengewerkschaften zu erwarten sei.

Die darüber geführte Debatte konnte sich nicht auf grundsätzliche Meinungsverschiedenheiten über die Zusammenfassung mit den Beamtengewerkschaften der Arbeiter und Angestellten beschränken. Der Allgemeine deutsche Gewerkschaftsbund hat erklärt, daß nur eine solche Zusammenfassung eine gesamtgewerkschaftliche Bewegung sein kann, die für die Befreiung der Gesellschaft von allen Klassen ist.

Das über die Verhandlungen ging hervor, daß zwischen Deutschen Gewerkschaftsbund und dem Verband der deutschen Beamtengewerkschaften keine weitere Verhandlungsmöglichkeit besteht.

Frankfurter Gewerkschaften.

Am Montag nachmittag ist in dem Gewerkschaftshaus der Gewerkschaften in Lens der 20. Kongreß der nationalen Delegation der französischen Gewerkschaften eröffnet worden.

Der Kongreß wird ein Antrag eingebracht werden, um Referendum bei allen französischen Gewerkschaften zu veranstalten, um festzustellen, ob es nicht opportun sei, einen internationalen Streik in den Kohlenbezirken zu veranstalten, um die englischen Arbeiter zu unterstützen für den Fall, daß ihre Forderungen bis Ende des Monats nicht erfüllt sein sollten.

Bundesrat der technischen Angestellten und Beamten.

Der fünfte ordentliche Bundesrat des Bundes der technischen Angestellten und Beamten (Bund) wurde am Sonntag im Berliner Lehrervereinshaus eröffnet, nachdem die Tagung bereits am Sonnabend durch eine von dem Vizepräsidenten veranstaltete Begrüßungsfeier in der Philharmonie eingeleitet worden war.

Auf dem Bundesrat sind 150 Delegierte anwesend. Im Anschluß an den Geschäftsbericht beleuchtete Schweizer eingehend das Problem der

Arbeitslosigkeit der technischen Angestellten.

Ende Juli wurden 41 210 stellungslöse Techniker bei den Arbeitnehmern gezählt, gegen 20 314 im Dezember vorigen Jahres. Rund 50 Prozent der arbeitslosen Techniker sind über 40 Jahre alt. Es ist keine Aussicht auf Besserung der Arbeitslosigkeit für Techniker vorhanden.

Nach einer kurzen Aussprache über Schweizer Referat wurden zwei Entschlüsse angenommen, deren einer gegen die arbeitsrechtliche Schlechterstellung der Techniker (vor allem im Vergleich zu den Handlungsgehilfen) protestiert und deren anderer die Forderung der Angestellten in die Arbeitslosenversicherung, Durchführung der vom Unterstaatssekretär des Reichstags angekündigten beschleunigten Schritte zur Verbesserung der Arbeitsvermittlung sowie Anrechnung der Zeit der Stellenlosigkeit auf die Beitragszeit in der Sozialversicherung verlangt.

Das Erfinderrechts.

Der technischen Angestellten und Beamten wurde von dem Vorstandsvorsitzenden Dr. Fritz Kirmann in wirkungsvoller Weise bekannt gemacht, daß das deutsche Erfinderrechts jetzt förmlich nach Reform. Die IGG sagt es z. B. ihrem Erfindern einen Revers zur Unterfertigung vorzulegen, was für die Firma alle Rechte an Erfindungen, die in ihrem Betrieb gemacht werden, vorbehalten.

Im Rahmen der Tagung sprach Dr. Kirmann (Berlin) vom Vorstand die Empfehlung des Ausschusses für 1927. Im Auftrag des Bundesrates ist er eine Erklärung der Beiträge in jeder Fachgruppe um 1 Mark von dem Namen des Vortragenden Dr. Erdel (Mannheim) über

Die Krise der Tarifverträge.

und des Schlichtungsorgans. Im Gegensatz zu Basel, der eine Krise der Tarifverträge konstatiert, betont Erdel, daß diese Krise vor allem in der Frage des Jahresabkommens der Tarifverträge besteht. Die Tarifverträge können nur grundständig gegen den Willen der Tarifvertragsparteien, und etwaige Änderungen der Tarifverträge nicht durch einen Zwangsbeschluß durchzusetzen werden.

Referat Erdel gegen ein Recht wider Tarifverträge, mit welchen juristischen Möglichkeiten die Arbeitnehmer sich dem unfairesten Tarifverträgen zu entziehen versuchen. Er fordert die Schaffung der Arbeitsgerichts.

auf der Grundlage des Referatsentwurfs, aber unter größter Zustimmung der Anhängerschaft dieser Gewerkschaft. Auch ist zu überlegen, ob nicht in das neue Arbeitsgerichtsgesetz eine Bestimmung zur Klagefristierung der Verbände aufzunehmen sei, damit sie die Rechte ihrer Mitglieder aus den Tarifverträgen vor Gericht verteidigen können.

legen, ob nicht in das neue Arbeitsgerichtsgesetz eine Bestimmung zur Klagefristierung der Verbände aufzunehmen sei, damit sie die Rechte ihrer Mitglieder aus den Tarifverträgen vor Gericht verteidigen können.

Eine im Sinne der Erdelschen Ausführungen gehaltene einstimmig angenommene Entschließung verlangt vom Reichsarbeitsminister energische Bekämpfung der Verletzung der Unabhängigkeit der Tarifverträge praktisch aufzugeben und schließlich nach einem Hinweis darauf, daß es sich bei dem Ausbau des Tarifvertrags- und Schlichtungswesens nicht nur um eine Rechts-, sondern vor allem um eine Machtfrage handle, mit der Aufforderung zur Stärkung der Organisation durch den Beitritt der noch unorganisierten technischen Angestellten.

Weil er die Wahrheit nicht verschwiegen, Professor Dr. Mayer, Dozent für das Genossenschaftswesen an der Handelshochschule Mannheim, wurde die Vorlesungsberechtigung entzogen. Er hatte im Auftrage des Landgerichts Düsseldorf in einem Zinswucherprozeß ein Gutachten erstattet, worin er die Zinsforderungen der Banken bei balancierten Darlehen, die bis zu 15 Prozent täglich gingen, als Wucher und Wucherzinsen bezeichnet.

Aus der Internationale.

Dem Beitritt zugestimmt.

Der Parteiausschuß der schweizerischen Sozialdemokratie stimmte am Sonntag dem Beschluß des Parteivorstandes auf Eintritt in die Sozialistische Arbeiter-Internationale zu.

Diesem Beschluß ging eine lebhafteste Debatte voraus, bei der drei Richtungen in Erscheinung traten. Die eine Richtung lehnte nach wie vor jeden Anschluß an die Internationale ab. Sie blieb jedoch mit 10 gegen 35 Stimmen in der Minderheit.

Der rechte Flügel der Partei schließlich forderte den Anschluß an die Internationale ohne jede weitere Erklärung. Er blieb mit 16 gegen 31 Stimmen in der Minderheit.

Aus der Partei.

Bevölkerungspolitische Tagung.

Der Hauptauschuß für Arbeiterwohlfahrt e. V. Berlin SW 61, Belle-Alliance-Platz 8 (Fernsprecher Dönhoff 5188), veranstaltet am 25. und 26. September eine öffentliche bevölkerungspolitische Tagung im Volkshausaal in Jena.

Am ersten Tage, vormittags 9 Uhr irtich Dr. Max Quarf, Dozent an der Universität Frankfurt a. M., über „Sozialismus und Bevölkerungspolitik“, Dr. med. Jadel (Berlin) über „Sänglings- und Rutterricht“, Nachmittags 2 Uhr sprechen Dr. med. Julius Kojes, R. d. R. (Berlin) und Gertrud Hanna, R. d. L. Sekretärin im A.D.G. (Berlin), über den „Schuß der schwangeren Arbeiter im Betrieb“.

Am zweiten Tage folgen Vorträge über „Projektionen und Reglementierung“ (Referenten Dr. med. A. S. Knack, R. d. L., Hamburg, und Luise Schroeder, R. d. R., Altona) und „Sozialdemokratische Unterbrechungen und -berührung“ (Referenten Dr. med. Kautsky, Wien, und Elisabeth Kirjchmann-Köhl, R. d. L., Köln).

Teilnehmer müssen baldmöglichst, allerhöchstens aber eine Woche vor der Tagung, dem Hauptauschuß für Arbeiterwohlfahrt gemeldet sein. Privat- oder Hotelquartier wird durch die Wohnungskommission in Jena besorgt. Zimmerbestellungen sind unmittelbar an Herrn August Striebing, Jena, Reichsgraben 4, II., anzufertigen.

Das Haus ohne Lehen.

Kurze von Otto Kuchta. Copyright 1924 by Carl Breda, Verlag, Berlin W. Illustration von Rudolf Schlegel.

Das Haus ohne Lehen. Kurze von Otto Kuchta. Copyright 1924 by Carl Breda, Verlag, Berlin W. Illustration von Rudolf Schlegel. VI. Die Schwestern... Der Herr... Die Frau... Die Kinder...

Man aus einer kleinen Emallemann einen Schind und... Dieser Mann war es, der Haus Gut für diesen Tag... Er machte keine Worte dazu, sondern betrachtete ihn nur mit einem gleichgültigen, gelassenen Blick und hielt ihm dann ein Stück Brot hin.

Der Herr brumnte etwas Unverständliches und ging nicht weiter als Gids Schind oder Aufschub ein, sondern machte eine Pause, als hätte er dergleichen Verschönigungen und Ausflüchte zur Gewohnheit und lege keinen Wert darauf, mehr darüber zu hören.



Kussfischen erlauben. — Torhell Mehrere junge Leute wollten am Sonntag nachmittags von der Höhe nach der Bärenfischschwimmen. Einem Schwimmer verließen die Kräfte und er versank. ...

Galbe. Am Sonntag hatte Galbe seinen „nationalen“ Tag. Von nah und fern sollten die Bewölke und Wölfe zu ihrem Hauptportfest zusammenkommen. ...

Glücksdorf. Der Frauenabend am Freitag war gut besucht. Genosse Grube (Förderer) hielt einen Vortrag über das Thema „Warum verdient mein Mann so wenig Geld?“. ...

Sab Salzelmen. Stadtverordneten-Sitzung am Dienstag den 14. September, abends 8 Uhr; unter anderem hielt auf der Tagesordnung Bewilligung von Mitteln zur Errichtung einer städtischen Kapelle für Schönebeck und Bad Salzelmen für das Winterhalbjahr. ...

Schönbeck-Festliche Schauerbindung. Eine Verkleidung erhielt eine halbe Tonne durch die 3. Klasse in Schönbeck und Schönebeck der Jagd 186 nachmittags 1 1/2 Uhr. ...

Schönbeck. Die Ausgestaltung der Sozialrente ist Gegenstand der Verhandlung der Arbeitervereine am Donnerstag den 16. September ab 8 Uhr im Saalhaus. ...

Schönebeck. Der Familienausflug der Partei nach GutsMuths ist sehr gut gelungen. Zwei Jahre nach der Gründung der Partei ist es gelungen, eine so schöne Reise zu machen. ...

Schönebeck. Der Arbeiterverein hat am 12. September eine Versammlung abgehalten. ...

meinelebenszeitwahl stattfinden. Die Arbeiterkassen wird die Verteilungen des Passiers, die auf eine Einheitsliste hingelen, unterstützen, wenn der Arbeiterkassen der ihr nach ihrer Stärke zustehende Einfluss gewährt wird. —

Stadtkreis Acherleben.

Wegen die Firma M. Wolf u. Co., Zweigort Acherleben, schwebt eine große Anzahl Klagen vor dem hiesigen Gewerbe- und Kaufmannsgericht. Mit 51 dieser, von kaufmännischen Angestellten ausgehend, beschäftigte sich am 18. September das Arbeitsgericht des Kaufmannsgerichts. ...

Sangerwünde. Öffentliche Volksbücherei

Knabenstraße Lindenstr. Geöffnet Mittwochs 4-6 Uhr

Altmarkt.

Gravenabend. Mittwoch den 15. September, abends 8 Uhr, bei Schmidt (Kaufmann). Alle Genossinnen müssen erscheinen. —

Selbst. Die Parteifunktionäre werden zu Dienstag den 14. September, abends 8 Uhr bei H. Köller, Mittelstraße 12, zu einer Sitzung eingeladen. —

Sangerwünde. Der Gravenabend war gut besucht. Genosse Grube (Förderer) sprach über die politische Lage und über die Aufgaben der Partei. ...

Schönebeck. Eine Verlesung zu dem Bericht über die Sitzung des Kreisverbandes der freien Gewerkschaften in der 20. der „Kassette“ vom 8. September. ...

Stadtkreis Stendal.

Stendal. Nach gründlicher Erwägung beschloß am 17. September das Landvolk seine Finanzen. ...

Stendal. Die Mitglieder der Arbeitervereine werden ersucht, die neuen Mitgliedslisten möglichst zur Verfügung zu stellen. ...

Kurz vor Feierabend verunglückt ist am Sonnabend nachmittag unter Genosse Hennes im Eisenbahn-Ausbesserungswerk Stendal. Er erlitt dabei einen Beinbruch. —

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold.

Verlesen. Morgen (Mittwoch) 8 Uhr im Gewerkschaftshaus Versammlung. Alle Kameraden, auch die Jungen, müssen unbedingt erscheinen, da sehr wichtige Angelegenheiten zu besprechen sind. —

Vom Kaufmannsgericht.

Der Irzgarten.

Ein merkwürdiges Durcheinander hatte am letzten Freitag das Magdeburger Kaufmannsgericht zu klären. Eine Angestellte erhielt trotz täglicher Arbeit von der Firma Hoffmann längere Zeit kein Gehalt. ...

Festgestellt wurde vor Gericht, daß alle drei Chefs die Arbeitskraft der 29jährigen Angestellten, die in recht dürftigen Verhältnissen lebt und ganze 80 Mark pro Monat erhält, benützt hatten. ...

Aus der Jugendbewegung.

Arbeiter-Jugendbund Magdeburg.

In alle. Am Sonnabend haben von 12 bis 12 Uhr. Altstadt. Donnerstagabend im Heim. — Bis Donnerstag Ausmeldung zum Gymnasialkursus, möglichst 1,30 Uhr mitbringen. ...

Berbesdorf Mitte. Am Sonntag findet unser Jungbarnkursus statt. Er beginnt am Sonnabend um 7 Uhr abends. ...

In alle. Der am Ansturm am 9. und 10. Oktober teilnehmen will, muß es unbedingt seinem Gruppenleiter mitteilen. ...

Hermsleben. Donnerstag pünktlich um 8 Uhr Zeitungabend. ...

Bereinstalender.

Sind nur gegen Vorausbestellung, die Zeit: 30 Freitag, aufgenommen. Arbeiter-Samariterkolonne Magdeburg. Am Freitag abends 8 Uhr Versammlung in der Schule Roggatalenberg. ...

Wasserstände.

Table with columns: Ort, Höhe, Zeit, etc. Lists water levels for various locations like Hamburg, Berlin, etc.

Wetterbericht.

Ausgesehen für Mittwoch: Frostig, heiter und vorwiegend trocken, milder. —

Warenmärkte.

Magdeburger Zuckerbörse vom 13. September. Der Preis für Weißzucker (erste) ...

Berliner Produkten-Börse vom 13. September. Anwesen am der Mühlendamm ab ...

Telegraphische Auszahlungen.

Table with columns: Ort, Betrag, etc. Lists telegraphic payments for various locations.

(Schluß des redaktionellen Teiles)

Im Druckhaus G. Lubbe druckt der Verlagsbesitzer Herr Paul Ernst das von dem Hiesigen Jubilar.

Meine Chronik.

733 Typhusfälle in Hannover.

Die Typhusepidemie in Hannover ist immer noch im Wachsen. Man zählte bis Montag nachmittag 733 Krankheits- und 25 Todesfälle. Damit ist eine Epidemie im Gange, wie sie Hannover noch nicht erlebt hat.

Ein neuer Versuch Bierkotters.

Bei einem Festabend des Rölner Schwimmclubs Poseidon zu Ehren Bierkotters wurde mitgeteilt, daß dieser sich bereits wieder am Montag zusammen mit seinem Trainer Varenque nach Calais begibt, um einen neuen Versuch der Durchquerung des Kanals zu unternehmen.

Die Geliebte ermordet.

Am Freitag vormittag wurde im Walde bei Molsitz, in der Nähe von Neustadt an der Orla die lebige 21 Jahre alte Luise Koch aus Neustadt an der Orla ermordet aufgefunden.

Im Streit erstochen.

In Melpers an der Rhön wurde am Sonnabend der 45 Jahre alte Maurer Hermann Müder, Vater von sechs Kindern, im Verlaufe eines Streites von den inzwischen festgenommenen Brüdern Wé aus Frankenheim an der Rhön erstochen.

Schweres Unglück bei einer Fahnenweihe.

Ein gemächliches Ende nahm die Fahnenweihe des Marinevereins Venustedt, die am Sonntag vor sich gehen sollte. Nach dem Laufst und dem Schluß der Weiherede des Ortsgeistlichen wurden vier Kanonenschüsse abgegeben.

Schwere Diktat.

Heute früh ereignete sich zwischen dem Bahnhof und dem Orte Bretleben ein aufregender Vorfall. Der 27jährige unbekanntes Ingenieur Voltrath aus Oldisleben war zur Kränze nach Bretleben gekommen und hatte dort bis früh in beschiedenen Lokalen gekniffen.

Blutiges Ende eines Feuerwehreffes.

Einem blutigen Ausgang nahm ein Fest der Feuerwehr im Ottenhain. Der in der Feuerwehrkapelle mitwirkende Maurer Owin Wülfke geriet infolge eines Streites mit Kameraden in sinnlose Wut.

Wieder ein Eisenbahnunfall.

Zwischen Schwarzpöffer und Rarlände in Obersachsen wurde am Sonntagabend ein Eisenbahnunfall auf einem von Döbeln kommenden Personenzug verurteilt.

Wundstößelsturz über Kauen.

Am Sonntag morgen, zwischen 2 und 3 Uhr, wüthete ein Wundstößelsturm in der Gegend der Großhanslöhne Kauen. In der Stadtstraße Kauen wurden etwa 100 Jahre alte Eichen und Buche hohe Ästern entwurzelt.

Im flüssigen Zement ersticht.

Der 24 Jahre alte Arbeiter Niepe, der auf dem Kochdeutschen Zementwerk in Hannover mit der Reinigung der Zementmühle beauftragt worden war, ist ohne daß es jemand bemerkte, bei seiner Arbeit in einem der Silos gestürzt.

Verbrecherjagd auf der Grise.

Eine aufregende Verbrecherjagd führte die Nachmittagszeit in der Straße am Palastgärtchen in Paris. Ein Dieb, der nach dem Verhör in seine Zelle gesteckt werden sollte, schlug mit einem Messer dem Wächter des Zimmers, der ihn am Türe hielt, zu Boden.

Boote, in denen Männer mit Revolvern bewehrt, sind dem Kusschloß nichts anderes übrig, als sich zu ergeben.

Von der Fährte ins Wasser gefallen.

An der Fährte auf der Insel Moen ereignete sich am Sonntag, wie aus Kopenhagen gemeldet wird, ein schweres Unglück. Ein Auto, das auf die Fährte rangiert werden sollte, stürzte infolge eines Fehltritts des Führers ins Wasser.

Nickordfimmelerei.

Die drei Gemeinde Montmartre in Paris, in der noch etwas von der übermütigen Freude vergangener Tage lebt, hat durch eine hitzige Sportveranstaltung die Mordfimmelerei verurteilt. Es war ein Langsamkeitswettbewerb der Kraftwagen angehängt.

Volkssport.

Handball.

Städtisches Leipzig gegen Magdeburg 5:1 (4:1), abgebrochen.

Eine mißlungene Veranstaltung der Leipziger Turnspieler, für Magdeburg eine mißglückte sportliche Expedition. Nicht etwa deshalb, weil das Städtetreffen für Magdeburg verlorenging, aber die Begleitumstände waren demotivierend.

Zum Spiele selbst: Ein halbe Stunde verspäteter Spielbeginn wurde schließlich beseitigt. Die ersten 10 Minuten gehörten der Magdeburger Mannschaft, die frisch vom Leder zog und in den ersten Minuten bei genauerem Schußvermögen des Halbsinken Erfolge erzielen konnte.

Magdeburg ging von vornherein nicht mit den besten Ansichten in den Kampf, da drei Ersatzleute eingesetzt waren. Die Spielweise erreichte demzufolge auch nicht die sonst übliche hohe Form.

Das Turn- und Sportfest in Bennenden.

Von den Fahnenmännern des Arbeiter-Sportplatzes in der Lindenstraße in Groß-Otterleben wehen die roten Fahnen des Sozialismus und die schwarz-rot-goldenen der Republik. Die freien Turner Bennenden wiederholten ihr Sportfest, das am 4. Juli den unerschütterlich stehenden Wassermaßen zum Opfer gefallen war.

Das freie Arbeiter-Sportfest in Groß-Otterleben hat sich ein eigenes Klubhaus. Die Arbeiten sind in diesem Gange, und in Magdeburg entstehen das zwei Bauern empfinden. Aber wieder mehr hätte erreicht werden können, wenn alle Magdeburger Arbeiterpartei mit einem solchen Arbeiterklub ihre begonnenen Werke fortgesetzt hätten.

Und aus diesem Grunde war das Bennenden-Sportfest von besonderer Bedeutung. Es sollte dazu beitragen, nicht nur für den Verein neue Mitglieder zu werben, sondern es sollte auch eine Hilfe sein, die die Anlage des Sportplatzes und der Bau des Vereinsheims in die Hände des Vereins gerissen hat.

Die Resultate. 100-Meter-Lauf A-Klasse: 1. Wela (Burg) 12,3 Sek.; 2. Meyer (Bennenden) 12,6 Sek.; 3. Hamme (Eubenberg) 12,9 Sek.

1500-Meter-Lauf: 1. Hoppe (Westeregeln) 4 Min. 34 Sek.; 2. Tappe (Hitzendorf) 4 Min. 40 Sek.

500-Meter-Lauf: 1. Wela (Burg) 1,77 Meter; 2. Wela (Burg) 1,61 Meter.

Die Veranstaltung der freien Turner Bennenden bildet den Abschluß der diesjährigen Leichtathletik Saison. Das Fest hinterließ einen sehr guten Eindruck und wird sicherlich dazu beitragen haben, dem Bennenden-Verein nicht nur neue Freunde zuzuführen.

Schulwettkämpfe in Burg. Die Schuljugendwettkämpfe der Dieroweg-Sammelschule fanden am dem Sportplatz in der Solmitz statt. Eine fünftägige Anzahl von Kindern und Jugendlichen nahmen daran teil.

Handball. Handballturnier gegen Eintracht Solmitz. Am 2. April der Schanze in Grotzen fanden sich bekannte Mannschaften im Handball gegeneinander.

Handballturnier gegen Eintracht Solmitz. Am 2. April der Schanze in Grotzen fanden sich bekannte Mannschaften im Handball gegeneinander.

Handballturnier gegen Eintracht Solmitz. Am 2. April der Schanze in Grotzen fanden sich bekannte Mannschaften im Handball gegeneinander.

Handballturnier gegen Eintracht Solmitz. Am 2. April der Schanze in Grotzen fanden sich bekannte Mannschaften im Handball gegeneinander.

Handballturnier gegen Eintracht Solmitz. Am 2. April der Schanze in Grotzen fanden sich bekannte Mannschaften im Handball gegeneinander.

Handballturnier gegen Eintracht Solmitz. Am 2. April der Schanze in Grotzen fanden sich bekannte Mannschaften im Handball gegeneinander.

Handballturnier gegen Eintracht Solmitz. Am 2. April der Schanze in Grotzen fanden sich bekannte Mannschaften im Handball gegeneinander.

Handballturnier gegen Eintracht Solmitz. Am 2. April der Schanze in Grotzen fanden sich bekannte Mannschaften im Handball gegeneinander.

Handballturnier gegen Eintracht Solmitz. Am 2. April der Schanze in Grotzen fanden sich bekannte Mannschaften im Handball gegeneinander.

## Gummi-Mäntel

**Herren-Mäntel** von Mk. 13.50 an  
**Damen-Mäntel** von Mk. 17.50 an  
 bis zu den elegantesten Ausführungen.  
**Kinder-Gummimäntel**  
**Pelerinen, Windjacken, Gummikappen**  
 in größter Auswahl  
**Hugo Nehab, Magdeburg**  
 Johannisbergstr. 2 (gegenüber den Rathaus-Kolonnaden)



### Verdingung.


Die Erarbeiten für die Herstellung der Kanalbauten beim Neubau der ... (Text continues with details of the contract, including dates and location at Kanalbauamt Magdeburg).

## Decken Sie Seide beim Bügeln

mit einem dünnen Tuch.

*Seide ist ebenso dauerhaft wie Leinen und  
 Baumwolle, wenn sie regelmäßig von Staub und  
 Schweiß befreit wird. Nur darf man weder wringen  
 noch mit harter Stuckseife einreiben. Am sicher-  
 sten verwenden Sie nur LUX Seifenflocken; der  
 weiche LUX-Schaum reinigt die Gewebe vollkom-  
 men und ohne jeden Nachteil. Bügeln Sie dann  
 mit mäßig warmem Eisen und bedecken Sie die  
 rechte Seite mit einem  
 dünnen Tuch, um der  
 Seide den Glanz zu  
 erhalten.*

Doppelgroße Packung  
 90 Pfg.  
 Normalpackung 50 Pfg.





# LUX SEIFENFLOCKEN

L37

### Altstädter Bürgersäle

Apfelstr. 9. Fernspr. 6774

**Vereinszimmer  
 und Festsaal.**

Einige Sonntage und Son-  
tage sind noch frei.

### Geschäftsöffnung.

Dem geehrten Publikum von Dessau zur Kenntnis, daß ich mit dem heutigen Tage ein

## Schuhwaren-Geschäft

Ferremerstraße 9

eröffne. Es wird stets mein Bestreben sein, meine geehrten Kunden nur mit guter, reeller und dauerhafter Ware zu bedienen. Ich bitte, mein junges Unternehmen gütig zu unterstützen zu wollen.

Hochachtungsvoll  
**Schuhhaus Goppe**  
 Inhaber: H. Goppe

### Seder Arbeiter

mit heutige billig kaufen!

1 Paar Einheitslanghose	3.00	2.50
1 Paar Einheitslanghose	3.00	2.50
1 Paar Einheitslanghose	3.00	2.50
1 Paar Einheitslanghose	3.00	2.50
1 Paar Einheitslanghose	3.00	2.50

### Glaubensamtliche Nachrichten.

#### Magdeburg-Städt.

Todesfälle. 11. September. Bern Kaufmann Emma Hohenberg geb. Knauer, 69 J. ... (Details of deaths follow)

#### Männer-Turnverein Jahn

Groß-Otterleben

**Albert Beinhoff**  
 im Alter von 37 Jahren. Die Turnvereine ... (Details of funeral and burial follow)

## CENTRAL

### Theater-Restaurant

Sonder-Mittwoch, 11. September

#### Abschieds-Konzert

der Kavalle Fritz Behr

**Abschieds-Vorstellung**  
 der gesamten Kapelle  
 Samstag, 16. September  
 Sonntag, 17. September

Freitag den 17. September  
 = Monats-Programm =

### Spezialer Seifenherstellung

Bottlestraße 8, am Alten Markt

### Bottlestraße 8 (E. S.)

In dieser Fabrik für die Seifenherstellung ... (Details of factory location and products)

### Befreiung.

Die Bau- und Planungsarbeiten auf dem Gebiet des ... (Details of building and planning work, including dates and location at Burg, den 11. September 1926)

### HERREN-GARDEROBE

Herren- und Damen-Modell  
 Herren- und Damen-Modell  
 Herren- und Damen-Modell

### Zahlung

Herren- und Damen-Modell  
 Herren- und Damen-Modell  
 Herren- und Damen-Modell

### Herren-Garderobe

Herren- und Damen-Modell  
 Herren- und Damen-Modell  
 Herren- und Damen-Modell

### Damen-Garderobe

Herren- und Damen-Modell  
 Herren- und Damen-Modell  
 Herren- und Damen-Modell

### Herren-Garderobe

Herren- und Damen-Modell  
 Herren- und Damen-Modell  
 Herren- und Damen-Modell

### Herren-Garderobe

Herren- und Damen-Modell  
 Herren- und Damen-Modell  
 Herren- und Damen-Modell

### Herren-Garderobe

Herren- und Damen-Modell  
 Herren- und Damen-Modell  
 Herren- und Damen-Modell

### Herren-Garderobe

Herren- und Damen-Modell  
 Herren- und Damen-Modell  
 Herren- und Damen-Modell

### Herren-Garderobe

Herren- und Damen-Modell  
 Herren- und Damen-Modell  
 Herren- und Damen-Modell

## Margulies

Herren- und Damen-Modell  
 Herren- und Damen-Modell  
 Herren- und Damen-Modell

## Schuh-Haus

Herren- und Damen-Modell  
 Herren- und Damen-Modell  
 Herren- und Damen-Modell

### Herren-Garderobe

Herren- und Damen-Modell  
 Herren- und Damen-Modell  
 Herren- und Damen-Modell

## Von echtem Korn und Schrot das Nickstein-Vollkornbrot.

In allen empfindlichen Geschäften zu haben.  
 Hersteller: Nicolaus Nicolaus, Magdeburg, Postfach 123 und 124.  
 Vertretung für Dessau: Gustav Gumbert, Postfach 123 und 124.  
 Vertretung für Halle: Carl Schmidt, Postfach 123 und 124.